



Gelsenkirchen

Die Oberbürgermeisterin

Mitteilungsvorlage	
☒ öffentlich	☐ nichtöffentlich
Drucksache Nr.	
20-25/1053	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
47 - Zuwanderung und Integration/Kommunales Integrationszentrum -
Frau Walther, 0209 169 8566

Datum
09.04.2021

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

**Ausschuss für Ordnung, Prävention und
Verbraucherschutz**

27.04.2021

Betreff

**Anfrage der stellvertretenden sachkundigen Einwohnerin Frau Reichmann
- Präventionsarbeit -**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 09.02.2021 wurde unter TOP 11.2 folgende Anfrage gestellt:

1. Welche Mittel wurden seit 2015 für die Präventionsarbeit für den Aufgabenbereich
Integration / Zuwanderung EU-Ost im Stadtteil Horst eingesetzt?

Für welche Maßnahmen und Projekte? Wie wurden diese angenommen, welche
Ergebnisse konnten erzielt werden? Sind weitere Maßnahmen geplant?

2. Wie viele Übersetzer / Dolmetscher stehen für die präventive Arbeit und
Krisenintervention u.a. im Rahmen Zuwanderung EU-Ost zur Verfügung? Zu
welchen Zeiten können sie (ggf. auch kurzfristig) eingesetzt werden?

Stellungnahme der Verwaltung zu 1:

Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“

Im Rahmen des Förderprogramms Südosteuropa wird das Projekt „Interkulturelle
Nachbarschaft gestalten“ durch die Wohlfahrtsverbände AWO Unterbezirk
Gelsenkirchen /Bottrop, dem Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. und
dem Diakoniewerk Gelsenkirchen-Wattenscheid e.V., u.a. auch im Stadtteil Horst,
umgesetzt. Die Umsetzung des Förderprogrammes befindet sich in der zweiten
Förderphase (2020-2022). Das Förderprojekt lief in der ersten Förderphase vom
01.08.2017 bis zum 31.12.2019.

In dem Projekt werden die neuzugewanderten Menschen aus Bulgarien und
Rumänien, mit dem Ziel der schnellen Eingliederung in die Stadtgesellschaft und zur
Wahrung des sozialen Friedens, in den benannten Stadtteilen u.a. über die Regeln
und Normen der Stadtgesellschaft aufgeklärt. Zudem werden in Konfliktfällen und
Streitigkeiten innerhalb von Häusern und Nachbarschaften vermittelt und tragbare
Lösungen erarbeitet.

Im Stadtteil Horst wird durch das Diakoniewerk Gelsenkirchen-Wattenscheid e.V. die
Anlaufstelle für Familien in der Harthorststr. 7 betrieben. Seit Anfang Februar 2021

findet dort donnerstags eine Sprechstunde im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“ statt. Das Angebot sowie die Anlaufstelle sind den Menschen vor Ort bekannt.

Im Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft“ wurden im Jahr 2020 insgesamt 9.292 Kontakte (beinhaltet sämtliche Kontakte und durchgeführte Hausbesuche pro Person) für die Stadtteile Bulmke-Hüllen, Ückendorf, Altstadt, Neustadt, Erle, Horst, Rotthausen, Bismarck und Schalke gezählt.

In Erle und Horst zusammen wurden 755 Beratungsgespräche geführt und es gab 1530 Präsenzstunden im öffentlichen Raum.

Im Jahr 2020 hat die AWO im Unterbezirk Gelsenkirchen / Bottrop 17 Menschen aus Rumänien und Bulgarien zu Nachbarschaftslotsen ausgebildet. Die Integrationslotsen konnten gezielt über die Beratungen, aber auch vor allem durch die Eigeninitiative der neuzugewanderten Menschen gewonnen werden. Einige dieser Menschen haben sich bereits vorher aktiv in ihrem eigenen Wohnumfeld eingebracht. Die Lotsen werden ebenfalls ausschließlich durch die beteiligten Wohlfahrtsverbände AWO Unterbezirk Gelsenkirchen /Bottrop e.V., dem Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. und dem Diakoniewerk Gelsenkirchen- Wattenscheid e.V. im Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“ im Wohnumfeld der Lotsen eingesetzt, so auch in Horst. Das Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft“ wird zu einhundert Prozent durch das Land Nordrhein-Westfalen finanziert. Die Fördersumme für das Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“ beträgt insgesamt 1.047.100€.

In der Stadt Gelsenkirchen werden folgende weitere Förderprojekte für Menschen aus Rumänien und Bulgarien umgesetzt, die nicht in Gelsenkirchen-Horst verortet sind, jedoch Menschen aus allen Stadtteilen zur Verfügung stehen.

EHAP II Projekt „Brücken bauen“

Die Wohlfahrtsverbände AWO Unterbezirk Gelsenkirchen /Bottrop, der Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. und das Diakoniewerk Gelsenkirchen- Wattenscheid e.V. setzen im Rahmen von EHAP II -Der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland- das Projekt „Brücken bauen“ für die Stadt Gelsenkirchen um. Das Projekt befindet sich mittlerweile in der dritten Förderphase und wird voraussichtlich bis 2022 laufen.

Im Jahr 2019 wurden über das Projekt „Brücken bauen“ 1.272 Personen erreicht. Das Projekt umfasst die Ansprache, (Orientierungs-)Beratung und Begleitung von besonders benachteiligten neuzugewanderten Unionsbürger*innen und deren Kinder im Vorschulalter bis zu sieben Jahre. Das Projekt „Brücken bauen“ (EHAP) wird zu fünfundneunzig Prozent durch Bundes- und EU-Haushaltsmittel finanziert. Die Fördersumme für das Projekt „Brücken bauen“ beträgt für 2021 438.538€ und für 2022 221.699€.

Projekt AFI – „Ankommen, sich orientieren und Arbeit finden“

Über die Initiative „Starke Quartiere-Starke Menschen“ des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Stadt Gelsenkirchen das Projekt „Ankommen, sich orientieren und Arbeit finden“ zur Arbeitsmarktintegration im Trägerverbund bis zum Ablauf des Projektes zum 31.12.2020 umgesetzt.

In der vierjährigen Laufzeit konnten von 1.302 aufgenommenen Personen 385 in Arbeit, 38 in andere Maßnahmen und 3 in Ausbildung vermittelt werden (Vermittlungsquote von 32,71%).

Mit Mitteln des IAG setzen die Träger GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft gemeinnützige GmbH und Re/init e.V. seitdem 01.01.2021 Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Menschen aus Rumänien und Bulgarien um. Das Projekt

„Ankommen, sich orientieren und Arbeit finden“ wurde zu neunzig Prozent durch Bundes- und EU-Haushaltsmittel finanziert. Für die Projektlaufzeit vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2020 wurde der Stadt Gelsenkirchen die Fördersumme in Höhe von 2.201.472€ bewilligt.

Clearingstelle zur Sicherstellung des regelhaften Zugangs zum Gesundheitsversorgungssystem

Ziel des Projektes ist die Schaffung besserer Bedingungen für die gesundheitliche Versorgung zugewanderter Menschen. Das Projekt wird umgesetzt durch die Wohlfahrtsverbände AWO im Unterbezirk Gelsenkirchen /Bottrop und dem Diakoniewerk Gelsenkirchen- Wattenscheid e.V. Nicht versicherte Personen, darunter viele Kinder, werden dem Gesundheitsversorgungssystem zugeführt und gestörte Versicherungsverhältnisse wieder hergestellt.

Im 2.Halbjahr 2020 sind mit 93,6% der ratsuchenden Menschen durch Empfehlungen in die Beratungsstelle gekommen. Hierdurch wird deutlich, dass neben den aufsuchenden Strukturen der neuzugewanderten Menschen aus Rumänien und Bulgarien auch die Komm-Strukturen durch die Zielgruppe angenommen werden. In der Clearingstelle wurden im Jahr 2020 insgesamt 1.263 neue Personen (davon 768 Kinder) beraten. Davon konnten in 2020 1.110 Fälle abgeschlossen werden. So wurden 187 Personen (16,68%) erfolgreich der gesetzlichen Krankenversicherung zugeführt und in 837 Fällen (76,65%) konnten Klärungen innerhalb des bestehenden Versicherungsverhältnisses herbeigeführt werden. Die Clearingstelle wird zu achtzig Prozent aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Die Fördersumme für dieses Projekt beträgt 466.136,53 €.

Stellungnahme der Verwaltung zur Frage 2:

Für die präventive Arbeit und die Konfliktvermittlung in der Arbeit mit Menschen aus Rumänien und Bulgarien sind im Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft gestalten“ zurzeit sechs sozialpädagogische Fachkräfte mit insgesamt 83,5 Wochenstunden und fünf Kultur- und IntegrationsmittlerInnen mit insgesamt 122,5 Wochenstunden in den oben benannten Stadtteilen eingesetzt. Die Mitarbeiterinnen sind muttersprachlich aber auch mehrsprachig aufgestellt. Die Ansprache und Angebote der Zielgruppe finden muttersprachlich statt. Im Rahmen des Projektes sind die Mitarbeiterinnen von montags bis freitags im Einsatz, je nach Bedarfslage können die Einsätze in der Uhrzeit variieren. Kurzfristige Einsätze in den Nachtstunden sind im Rahmen des Projektes nicht vorgesehen. Einsätze in den Abendstunden sind nach vorheriger Absprache in besonderen Situationen möglich. In diesem Rahmen wurden bereits Sondereinsätze in enger Kooperation mit dem Kommunalen Ordnungsdienst durchgeführt.

Neben den mehrsprachigen Mitarbeiterinnen und Integrationsmittlern, die eine Sprachvermittlung sicherstellen, stehen Sprachmittlerinnen des Laien-Sprachmittlerpools zur Verfügung. Der Laien-Sprachmittlerpool wird zu einhundert Prozent durch das Land NRW finanziert und wird im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen durch das Diakoniewerk Gelsenkirchen-Wattenscheid e.V koordiniert.

Heselhaus

